

## GGR-Sitzung vom 28.2.2024

### Traktandum 5: Neubau Kindergärten, Mehrzweckraum und Schulraumsanierung Steinibach, Projektierung, Verpflichtungskredit

<https://www.zollikofen.ch/politbusiness/2067019>

#### Votum von Bruno Vanoni für die GFL-Fraktion

Wir haben verschiedene Fragen und Hinweise im Voraus eingereicht und auf die meisten Fragen zufriedenstellende Antworten erhalten. Dafür besten Dank – ich werde nicht auf alle eingebrachten Themen eingehen – wir gehen davon aus, dass unser Input wie angekündigt in der weiteren Projektierung weiterverfolgt werden.

Grundsätzlich guten Eindruck erhalten, schon bei der Präsentation der Ergebnisse des Wettbewerbs und des Siegerprojekts im November 2023 im Rahmen einer Ausstellung und schriftlichem Bericht dazu:

Wir haben uns sogar gefreut über die Vorgaben, die von der Gemeinde für den Wettbewerb gemacht worden sind, insbesondere für die drei Bereiche:

- **Raumprogramm** – das die Anforderungen und Empfehlungen für Schulraum und speziell für Kindergärten sehr gut erfüllt – und keine Abstriche erträgt. Wir haben vernommen, dass die Bedürfnisse der Schule gut abgeholt worden sind – und wir gehen davon aus, dass die Sicht der Nutzer auch bei der weiteren Projektierung stark berücksichtigt wird.
- **Energie** – Vorgabe Plusenergiegebäude mit einer PV-Anlage – wir haben uns versichern lassen, dass wirklich Plusenergie und nicht nur Plusstrom gemeint ist. Im Bericht des GR ist von einer «grossflächigen» PV-Anlage die Rede – wir gehen davon aus, dass eine möglichst das ganze Dach deckende Anlage gemeint ist, um möglichst viel Solarstrom zu produzieren. Wir haben in den Antworten der Gemeindeverwaltung entnehmen können, dass der Neubau in Bezug auf die Wärmedämmung die hohen Vorgaben von Minergie-P erreichen wird, aber weil keine technische Lüftung für die Kindergärten vorgesehen ist, soll kein Label angestrebt werden. Das können wir nachvollziehen und verstehen, aber wir finden, der Nachweis, dass es ein Plusenergie-Gebäude sein wird, gleichwohl erbracht werden muss und dafür bestimmte Kriterien zu definieren sind. Der Kanton Bern hat solche vorgesehen, und auch beim Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz SNBS lohnt es sich, nachzuschauen und sich danach zu orientieren. Bei der letzten Schulraumerweiterung im Oberdorf haben wir den vorbildlichen Minergie-P-Standard verlangt und auch realisiert – im Steinibach können wir mit einem Plusenergiegebäude auch ein Vorzeigeprojekt realisieren, wenn die Kriterien für Plusenergiegebäude und nachhaltiges Bauen nachweisbar erfüllt werden.

- **Umgebungsgestaltung** – naturnah, eine vielfältige Erlebniswert für die Kinder, Entsiegelung, Biodiversität, natürliche Beschaffung des Pausenplatzes und Massnahmen zur Hitzeminderung – alles Vorgaben, die nun hoffentlich auch in der Projektierung nicht aus den Augen verloren gehen! Was uns, jedenfalls nicht alle von uns, nicht überzeugt hat und nicht zu dieser naturnahen Umgebungsgestaltung passt, ist die Absicht zusätzliche Parkplätze zu bauen, dort, wo die alten Kindergärten stehen. Bis jetzt haben die vorhandenen Parkplätze genügt – und von auswärts ist die Schulanlage bestens mit öV erreichbar, mit Bushaltestelle in nächster Nähe. Und mit neuen zusätzlichen Parkplätzen mehr Verkehr ins Wohnquartier des Aarmattwegs zu locken, scheint mir auch nicht sinnvoll.

Soweit die positiven Aspekte, die wir auch an unserer Fraktionssitzung gewürdigt haben – und die auch jetzt gewürdigt und im Rahmen der Projektierung in unserem Sinn vertieft werden sollten.

Neben diesen positiven Aspekten hat in unserer Fraktionssitzung vor allem zwei Fragen zu reden gegeben:

- **eingeschossige Bauweise.** Es könnten im Steinibach-Areal später neue Raumbedürfnisse aufkommen. Wir haben uns deshalb erkundigt, ob das eingeschossige Gebäude des Siegerprojekts wenigstens mittel- oder langfristig aufgestockt werden könnte, falls sich dann mal zusätzlicher Bedarf ergeben könnte. Und ob man dafür wenigstens das Fundament, die Statik und andere tragende Elemente so dimensionieren könnte, dass später dann einmal ein zusätzliches Stockwerk aufgebaut werden könnte. Wir haben einige Gründe erfahren, weshalb das nicht oder jedenfalls nicht so einfach möglich sein soll, aber sie haben uns noch nicht ganz überzeugt. Wir sind deshalb offen für Antrag 1 der FDP, wenn damit einfach ein Auftrag gegeben werden soll, die Voraussetzungen für eine spätere Aufstockung zu prüfen und aufzuzeigen, was dazu nötig wäre und was es kosten würde, den einstöckigen Bau so zu realisieren, dass eine spätere Aufstockung zumindest nicht ausgeschlossen wäre. Es ist uns bewusst, dass das nicht ganz einfach ist und auch Mehrkosten verursachen könnte. Aber darüber könnten wir ja dann abschliessend entscheiden, wenn das Projekt fertig ausgearbeitet ist und der Baukredit zu beschliessen ist.
- **keine Angaben, wo der sich abzeichnende Raumbedarf für einen Mittagstisch (zur Entlastung der Tagesschule) gedeckt werden könnte.** Dass kein Raum für einen Mittagstisch ins Raumprogramm aufgenommen wurde, ist verständlich, da bis vor kurzem noch das Ziel war, die Tagesschule im Zentrum zu konzentrieren. Aber mittlerweile ist der Andrang dort so gross, dass Mittagstische im Geisshubel und im Steinibach nötig und sinnvoll sein könnten. Wir hoffen, dass im Rahmen der Projektierung und späteren Möblierung noch Möglichkeiten gefunden werden, wo sich ein Mittagstisch unterbringen lässt.

Diese beiden Punkte – die spätere Aufstockungsmöglichkeit und die Nutzungsmöglichkeit für einen Mittagstisch – sollten im Rahmen der Projektierung vertieft geprüft werden. Wir sind überzeugt, dass beiden Anliegen noch Rechnung

getragen kann, so dass beim Baukredit in Kenntnis der genauen Pläne und Kosten abschliessend entschieden werden kann. Der Gemeinderat könnte uns dann ja auch Varianten zum Entscheid vorlegen, z.B. Projekt mit und ohne spätere Aufstockungsmöglichkeit. Insgesamt finden wir, dass wir auf dem Weg zu einem guten Projekt sind, der auch den Schulstandort Steinibach aufwerten wird. Das Kollegium dort, das seit Jahren gute Arbeit leistet, hat es auch verdient. Und nachdem der Neubau der Kindergärten nun jahrelang zurückgestellt worden ist, ist es jetzt wirklich Zeit, damit vorwärts zu machen.

Der 2. Teil des FDP-Antrags will faktisch die Gesamtkosten um mindestens eine Million reduzieren. Wir gehen davon aus, dass die Projektierung noch Möglichkeiten bietet, die Kosten zu reduzieren, aber aus unserer Sicht sollten deshalb keine Abstriche bei der Qualität, beim Raumprogramm und bei der möglichst nachhaltigen Bauweise gemacht werden. Aus unserer Sicht ist es nicht seriös, im jetzigen Stadium so eine pauschale Vorgabe zu machen – die Projektierung soll aufzeigen, was wie viel kostet – und dann ist es beim Baukredit die Aufgabe der zuständigen Behörden, zu beantragen und zu bewilligen, was auf welchen Gründen nötig ist.